

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 45

Rubrik: Wenn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

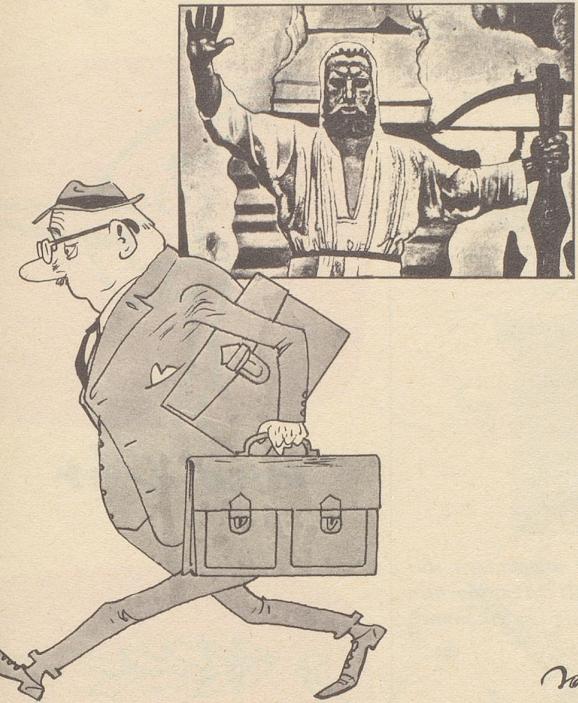
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soeben im Nebelpalter-Verlag erschienen!



Tells Nachwuchs

62 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelpalter von

Bö'

In Halbleinen gebunden Fr. 10.—

Der vorliegende Band ist das zehnte Buch mit Zeichnungen und Versen von Carl Böckli, die im Nebelpalter erschienen sind. «Tells Nachwuchs» dürfte leider auch die letzte Sammlung sein. Sie umfaßt Arbeiten, die Bö zwischen 1959 und 1962 gemacht hat, also bis zu seinem altershalber erfolgten Ausscheiden aus der Redaktion des Nebelpalters, der er 34 Jahre angehört hat.

Es war je und je gerechtfertigt, die Arbeiten Bö's auch in Buchform greifbar zu machen und ihnen damit über den Tag hinaus Dauer zu verleihen. Denn Bö zog seine Pointen zwar auch aus der belustigenden Situationskomik des aktuellen Vorfalles, gab ihnen aber stets jene Wendung, die das Allgemeingültige berührte und deshalb nicht nur belustigte, sondern auch aufrüttelte. Damit erwies sich Bö nicht nur als Humorist und Karikaturist, sondern auch als Moralist. Vermutlich ist es gerade diese pädagogische Ader, die zu seinem Erfolg beitrug. Denn dem Schweizer ist ja der Mensch, der über etwas Lustiges lacht, immer etwas verdächtig gewesen. Erst wenn das Vergnügen unter einem pädagogischen Vorwand erfolgen kann, macht und lacht der Schweizer ohne Gewissensbisse mit.

Carl Böcklis Verhältnis zu den also getüpfelten Eidgenossen ist nie die des distanzierten Diagnostikers. Er belustigt mit seinem Kommentar, macht sich selber aber nie lustig über andere. Es ist ihm ernst, aber nicht tierisch ernst. Wenn er in seinen Versen auf Miteidgenossen deutet, tut er es nicht mit dem Zeigefinger, sondern mit dem Daumen, und er handelt nach Schillers Devise: «Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie andere es treiben!»

Das überträgt sich auch auf den Betrachter. Er studiert sein eigenes Konterfei, belustigt, oft etwas wehmütig dazu und verlegen, oft aber auch mit jenem winzigen, ganz geheimen Stolz, der selbst einen wirklich erzürnten Vater angesichts seines fehlbaren Sohnes irgendwie verständnisvoll noch denken läßt: «So simmer halt!»

Gewiß, so waren wir, so sind wir, und so ist «Tells Nachwuchs».

Bitte

«Ich gehe einkaufen, Otto», verabschiedet sich die Gattin und kramt in ihrer Handtasche. «Sei so gut und wechsle mir bitte noch diese Fünfzigfrankennote in zwei Hundertfrankennoten um!» tr

Geburtstagswunsch

Trudi ist nicht mehr die Jüngste. «Was meinsch», fragt Erika ihre Freundin Klara, «was wünscht sich ächt s Trudi zum Geburtstag?» «Das me nid redt devoo?» EG



In der Sendung «Industrialisierung als Gefahr für die Seele» aus dem Studio Bern erlauscht: «Die Steine sind leider wichtiger als die Menschen ...» Ohohr



Wenn's nicht gerade ein «Seehund-schnauz» ist, gefällt es mir.

● Tages-Nachrichten

Wenn sich die Beatles über zu viel Publicity beklagen, brauchen sie sich bloß ihr Haar schneiden lassen – und schon beachtet sie niemand mehr.

● Daily Mirror

Wenn ich jemandem wegen meines Bartes nicht gefalle, so soll er es bleiben lassen.

● Basler Nachrichten

Korrektur

Zwischen 30 und 50 sagte er: «Mit ehrlich Schaffe bringt eine e kei Milioon uf d Siite.»

Nach 50 sagte er: «Mit ehrlich Schaffe bringt eine nid zwei Mi-lionne uf d Siite.» BD

Nicht einmal

Die beiden betagten Herren kramten in Erinnerungen. Sagt der eine: «Chasch di na as erscht Mädi erinnere, wo vo dir es Müntschi übercho hätt?»

«Jo kei Schpur», meint der andere, «nümen emol a sletscht!» AC

Real smoking pleasure with
GOLDEN GATE
Pfeifentabak für welt-
offene Männer. GOLDEN
GATE, der Tabak von inter-
nationalem Niveau, ist
mild, mit reichem Aroma
und kühlend Rauch. In zwei
Arten: Granulated gekörnt
oder Cavendish Fein-
schnitt.

Beutel netto 45 gr. Fr. 1.70
Dose netto 300 gr. Fr. 10.50